



BETRIEB UND BERUFSSCHULE IM DIALOG

# Ausbildungsbegleitung in der Berufsschule

Welche Unterstützungsmöglichkeiten bieten die Berufsschulen an?  
Wie profitieren Azubis und Betriebe?

GUTE BEISPIELE

AUS DER PRAXIS, FÜR DIE PRAXIS



HEIKE FARR, Ausbildungsbegleiterin an der  
Franz-Böhm-Schule in Frankfurt am Main

© privat

Heike Farr ist seit 2010 Ausbildungsbegleiterin an der Schule und steht Auszubildenden und Betrieben – insbesondere in den Sprachförderklassen – als fachkompetente Beraterin zur Seite. Zu Schuljahresbeginn führt sie mit den Auszubildenden ein erstes individuelles Gespräch, sodass gleich eine Beziehung hergestellt ist und Probleme angegangen werden können.

## Welche Herausforderungen gibt es in der Arbeit mit Azubis?

Auszubildende der Sprachförderklasse haben oft einen Fluchthintergrund, woraus sich besondere Herausforderungen ergeben: Zusätzlich zum „normalen“ Berufs- und Schulstress haben die Auszubildenden große Sorgen wegen ihrer Bleibeperspektive, viele auch gesundheitliche Probleme, eine schwierige Wohnsituation sowie Verständnisschwierigkeiten in der Kommunikation mit Behörden.

## Wie sieht die Zusammenarbeit mit den Betrieben aus?

Ein Teil meiner Begleitung besteht aus Netzwerkarbeit und Abstimmungen mit dem regionalen Hilfesystem. Die Kammern sind für den Kontakt mit den Betrieben wichtige Partner. Gerade bei der vielfältigen Problemlage von Geflüchteten ist eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Lehrkräften, den Betrieben und anderen Beteiligten im dualen System von enormer Bedeutung. Sind von Beginn an alle Akteure im Boot, kann die Ausbildung gelingen und auch erfolgreich abgeschlossen werden.

Auszubildende und Betriebe in Hessen können sich an die **QuABB, die Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule**, wenden, wenn während der dualen Ausbildung Schwierigkeiten auftreten. Insgesamt gibt es sechs Ausbildungsbegleiterinnen in Frankfurt.

### Wie funktioniert das Programm „Qualifizierte Ausbildungsbegleitung“ genau?

- ▶ Auszubildende bekommen bei Bedarf von erfahrenen BeraterInnen Hilfe bei Problemen in der Berufsschule, im Betrieb oder im privaten Umfeld.
- ▶ Die AusbildungsbegleiterInnen bieten in den Berufsschulen regelmäßige Sprechzeiten an.
- ▶ Die Beratung erfolgt anonym und kostenlos.
- ▶ Die AusbildungsbegleiterInnen halten engen Kontakt zu Betrieben und Kammern und können bei auftretenden Schwierigkeiten frühzeitig zwischen den Akteuren vermitteln.
- ▶ Sie sind mit allen Fachkräften des regionalen Unterstützungssystems vernetzt

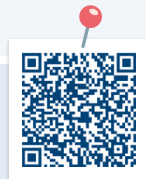
und arbeiten auch mit Partnern auf Bundesebene, wie SES/VerA und LBBvE zusammen.

- ▶ Wenn es zu einem Ausbildungsabbruch kommt, unterstützen die AusbildungsbegleiterInnen bei der Suche nach einer passenden Anschlussperspektive.
- ▶ QuABB gibt es in allen 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten.
- ▶ Das Programm wird hessenweit vom Institut für Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (INBAS GmbH) koordiniert und gefördert aus Mitteln des Landes Hessen und der Europäischen Union durch den Europäischen Sozialfonds.
- ▶ Weitere Informationen und Materialien finden Sie unter: [www.quabb-hessen.de](http://www.quabb-hessen.de)



Weitere gute Beispiele der Zusammenarbeit zwischen Berufsschulen und Betrieben finden Sie hier:

🔗 [www.nuif.de/aktiv-werden/berufsschulkooperationen](http://www.nuif.de/aktiv-werden/berufsschulkooperationen)



[www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de](http://www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de)

#### NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge

DIHK Service GmbH  
Breite Straße 29  
10178 Berlin

T +49 30 20 308 – 6550  
F +49 30 20 308 – 5 – 6550  
[info@unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de](mailto:info@unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Durchgeführt von der  
DIHK Service GmbH